

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsgesellschaft für täglich erscheinende Zeitungen
Postfach 1000, Dresden-III, Postfach 1000
K. 2, 20. 1938, 48, 44. 1938. Verlags- und
Druckerei: 1000 Dresden-III, Postfach 1000
Verlagsgesellschaft für täglich erscheinende
Zeitungen, Postfach 1000, Dresden-III, Postfach 1000

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-III, Marien-
straße 38/42, Fernruf 25241. Postfach 1000 Dresden
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Hauptstadtverwaltung Dresden und des Stadtschreibers beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsgesellschaft für täglich erscheinende
Zeitungen, Postfach 1000, Dresden-III, Postfach 1000
K. 2, 20. 1938, 48, 44. 1938. Verlags- und
Druckerei: 1000 Dresden-III, Postfach 1000
Verlagsgesellschaft für täglich erscheinende
Zeitungen, Postfach 1000, Dresden-III, Postfach 1000

Bernd Rosemeyer tödlich verunglückt

Durch Luftwirbel aus der Bahn geschleudert

Frankfurt a. M., 28. Januar.
Am Freitagvormittag ist auf der Reichsautobahn Frankfurt a. M. — Darmstadt Bernd Rosemeyer mit dem Autounion-Refordwagen tödlich verunglückt.

Beim Kilometer 9 in der Nähe der Ansahrt Langen-
Wiesfelden kurz vor der Brücke ereignete sich die Katastrophe.
Rosemeyer befand sich gerade in Höchstgeschwindigkeit von
weit über 100 Kilometer pro Stunde auf der Weststraße zur
Reife, als der in einem Tempo von mehr als 100 Meter
pro Sekunde dahinschießende Wagen von einem Luftwirbel er-
faßt und der Fahrer herausgeschleudert wurde.
Der Wagen zerstückelte an der Brückenschwelle. Der Neuro-
loge Dr. Gläser konnte nur noch den Tod des Fahrers
feststellen.

Am Freitag früh hatten die Mercedes-Benz-
Werke auf der Reichsautobahnstraße Frankfurt a. M. —
Darmstadt neue Versuche unternommen, die im ver-
gangenen Jahr von Bernd Rosemeyer aufgestellten Klassen-
rekorde für Rennwagen (21. B 3000 bis 8000 Kubikzentimeter)

zu verbessern. Der erst am Freitag früh aus Lugano ge-
kommene Europameister Rudolf Caracciola konnte die
von Rosemeyer im Oktober v. J. erzielten Höchstleistungen
für den fliegenden Kilometer und die fliegende Meile gleich
auf Anhieb unter offizieller Zeitkontrolle erheblich ver-
bessern.

Gleich nachdem Mercedes-Benz nach den erfolgreichen Fahr-
ten von Caracciola die Versuche vorläufig abgebrochen hatte,
machte sich die Autounion bereit, um mit Bernd Rosemeyer
die von Caracciola geschaffenen Bestzeiten weiter zu unterbieten.
Das Wetter hatte sich inzwischen insofern verschlechtert, als ein
böiger Südwestwind sich unangenehm bemerkbar
machte. Rosemeyer fuhr zunächst eine Probefahrt in hohem
Tempo, nach deren Beendigung er erklärte, daß der scharfe
Wind ihn beinahe aus der Bahn gedrückt hätte.
Trennung setzte sich der Meisterfahrer ein zweites Mal in den
Wagen, und von dieser Fahrt sollte er nicht mehr zurück-
kommen.

Fahrt in den Tod

Mit tiefer Erschütterung verulmt ganz Deutschland die
Nachricht von dem Tod Bernd Rosemeyers. Denn der Meister-
fahrer der Auto-Union war wie kaum ein anderer Mann



Aufn. Presse-Bild-Zentrale

Bernd Rosemeyer mit seinem Weltrekordwagen

für uns zum Sinnbild des unerhörten Aufschwungs
und der großartigen Erfolge der deutschen Rennwagen ge-
worden. Seine Fahrweise, in der er sich selbst und seinen
Gegnern stets das Letzte abverlangte, und bei der er immer
bereit war, alles auf eine Karte zu setzen, um den Sieg
herauszuholen, machte ihn zum Publikumsheld.
Sein offenes und sympathisches Wesen schuf ihm
Jünglinge weit über den Kreis derer hinaus, die am Sport-
leben interessiert sind. Bei seiner Debatte mit der Fliegerin
Ellie Weinhorn und bei der Geburt seines Jungen erst
vor wenigen Wochen hat sich diese Volkstümlichkeit immer
wieder in der heraldischen Weise geäußert. Um so härter ist
nun das Geschick, das ihn dem deutschen Autorennsport entriß.
In Sachsen, das in ihm den Meisterfahrer unserer heimi-
schen Auto-Union-Werte verlor, wird er besonders hart
begrüßt werden; in Dresden wirkt sein Tod doppelt tragisch,
nachdem er vor wenigen Tagen Ellie Weinhorn in einem
Vortrag über ihre und ihres verunglückten Gatten Zukunfts-
pläne gesprochen hatte.

Bernd Rosemeyer ist am 14. Oktober 1910 in Vögingen
an der Ems geboren. Schon mit 16 Jahren besaß er alle drei
Räderfahrzeuge, für Motorrad, Kraftwagen und Lastautos, die
ihm aber alle drei wieder abgenommen wurden, als er sich
vollständig mit seinen Kunstfahrten unheimlich bemerkbar
machte. Er kaufte sich nun ein Fahrrad mit Kunstfahrräder-
deckung und machte daraus seine Kunststätte. Nachdem er seine
Fähigkeiten zur Schau gehalten hatte, wurde er im Jahre 1931
Motorradrennfahrer und holte sich zehn Grandprix-
preise sowie einen Sieg im Hohenburgerrennen. Im Jahre
Kudbauer gewann er 1932 als Ausweissfahrer das Glenrie-
rennen und wurde nun Vizefahrer, von M. H. verpflichtet.
Er siegte im Schiefer Dreieckrennen, tat einmal in Doh-
stein einen schweren Sturz und fuhr dann zwei Jahre lang
von Erfolg zu Erfolg für M. H. Anfang 1934 wechselte er
zu D. A. W. herüber, gewann für diese das Glenrieckrennen und
schloß sich in den Inverlaffteitsfahrten: Winterprüfung,
Vorfahrt und Sechstagesfahrt, auf D. A. W.-Maschinen an.

Seine Sehnsucht richtete sich aber auf Rennwagen;
es glückte ihm auch, eine Prüfung als Kandidat für die
Autounion mitzumachen und dabei als Zweitbesten ab-
zuschneiden. Nun war er Autorennfahrer; zunächst nur für
den Großen Preis der Marne. Das genährte ihn aber nicht,
er wollte das Auto-Rennen 1935 mitmachen; auch dieser
Wunsch ging ihm in Erfüllung, wenn es dort auch noch nicht
zu einem Siege langte. Den ersten Sieg als Autorenn-
fahrer erliefte er beim Mafaruk-Rennen Ende Sep-
tember 1935, wo er Erster vor Nuvolari und Ghiron wurde.
In die Spitzenklasse der Rennfahrer schob er sich durch seinen
Sieg für die Autounion vom 14. Juni 1936 auf dem Plat-
burarina, wo er bei Regen und Nebel über 117 Kilo-
meter Durchschnitt herauf fuhr und 2 Minuten 14 Sekunden
vor Nuvolari auf dem neuen Alfa Romeo landete. Seitdem
hat er zahlreiche Erfolge für die Autounion und damit für
Deutschland herausfahren können.

17 Millionen Mark Sonderzuwendungen des NSDAP

Besondere Hilfsaktion - Das Programm für den 30. Januar

Berlin, 28. Januar.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda
gibt bekannt:
Am 30. Januar 1938 feiert das deutsche Volk den fünften
Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution. Aus diesem
Anlaß wird eine besondere Hilfsaktion des Win-
terhilfsamtes durchgeführt. Es werden Sonder-
zuwendungen im Werte von rund 17 Millionen
Mark verteilt. Trotz der geringen Zahl der vom Win-
terhilfsamt betreuten Volksgenossen entspricht die Höhe dieser
Sonderzuwendungen der des Vorjahres. Der dadurch zur
Verfügung stehende Mehrbetrag wird an linderreiche
Familien verteilt. Ihnen gebührt der besondere Dank der
Nation.

Der Reichsminister gibt weiter bekannt:
Für den 30. Januar, den fünften Jahrestag der national-
sozialistischen Erhebung, ist folgendes Programm vorgesehen:
8 Uhr: Großes Meeting durch Musik- und Spielmanns-
züge der Bewegung. Der Reichsminister für Volksaufklärung

und Propaganda, Dr. Goebbels, wird um 9 Uhr aus dem
großen Sendesaal des Berliner Funkhauses zu den Angehörigen
der NS sprechen, die sich im ganzen Reich in ihren Heimaten,
in Turnhallen und Sälen zum Gemeinschaftsbesuch versam-
melt haben.

Um 10 Uhr wird der Führer vor der Reichskanzlei
den Vorbeimarsch der Reichsbande H. Adolf Hitler abnehmen.

Um 11 Uhr wird der Führer den Trägern des
Nationalpreises 1937 die Ehrenzeichen dieses Preises
überreichen.

Um 20 Uhr werden in Berlin die uniformierten Form-
ationen der Bewegung und der angeschlossenen Verbände einen
Fackelzug veranstalten, der seinen Weg vom Rindgäßchen
durch die Friedensallee, das Brandenburger Tor, die Straße
Unter den Linden und die Wilhelmstraße zur Reichskanzlei
nimmt. Hier Vorbeimarsch am Führer. Zur gleichen Zeit
werden die Ortsgruppen der NSDAP im ganzen Reich
Kameradschaftsabende durchführen.

Kraftwerk an den Niagarafällen in höchster Gefahr

Newport, 28. Januar.

Wenige Stunden nach dem
im größten Teil der Auf-
lage bereits gemeldeten Ein-
sturz der internationalen
Brücke über die Niagarafälle,
mühte auch das
unterhalb der Fälle an die
Felsen angebaute Ontario-
Kraftwerk gerettet werden.
Die durch die abgestürzte
Brücke noch höher auf-
gestauten Wassermassen haben
beinahe das Dach des Elek-
trizitätswerkes erreicht und
draußen, den ganzen mächtigen
Bau von seinen Grundfesten
zu reißen. Der bisher aus-
gerichtete Schaden beträgt
eine Million Dollar.

Von Augenzeugen wird
berichtet, daß das Gewicht
der einstürzenden Brücke so-
gar den Donner der Wasser-
fälle überdünnte. Die Brücke
brach zuerst auf der ameri-
kanischen Seite ein, dann
folgte das Mittelstück und
schließlich das stabilere
auf der kanadischen Seite.
Die Katastrophe, die 2200
Tonnen schweren Stahl-
träger der Brücke, die jetzt
eine gefährliche Eis-
mauer bilden, nach dem
Einsturz auf der Gledede liegen blieben, gibt einen Begriff
von der Wucht der Wassermassen.

Außer dem Kraftwerk sind mehrere kleine Fischdampfer
bedroht, mit denen sonst Rundfahrten unterhalb der Fälle
und durch die Niagarafälle unternommen wurden. Die
eingestürzte Brücke, die wir im Bilde sehen, war



Die eingestürzte „Honeymoon-Bridge“

Aufn. Presse-Photo

1808 mit einem Kostenaufwande von 300.000 Dollar errichtet
worden und hatte eine Spannweite von 280 Meter. Da die
Niagarafälle das bevorzugte Ziel der amerikanischen Hoch-
seildrehenden sind, die sich mit Vorliebe an der Brücke photo-
graphieren ließen, ließ das eingestürzte Bauwerk im Volks-
mund allgemein die „Honeymoon-Bridge“.

konkurrenzlos
führungs-
GUTE
HEITAG!

deutschsprachiger

Film

mit größtem Erfolg
besetzt in seinen
Hauptdarsteller:

RI

er 1938

BIAGINI

onen, Humor
aufnahmen
im aus

Reise tut
Ihr



u. Katalog-
1 bis LZ 130*